

Posteingang				<input type="checkbox"/> eilt
Stadtwahlamt Rottenburg				
OB	EBM	BM		
10	14	20	32	
Eingegangen am: 28. Jan. 2014				
40	61	65	63	
<input type="checkbox"/> Kopie	BE	TBR	Hoop	SER
<input type="checkbox"/> Wv.	UB	SWR	WTG	

FriedWald®
Die Bestattung in der Natur

FriedWald GmbH Im Leuschnerpark 3 64347 Griesheim
Stadt Rottenburg
 Herr Bürgermeister
 Volker Derbogen
 Marktplatz 18
 72108 Rottenburg am Neckar

Griesheim, den 17.01.2014

FriedWald-Anfrage

hier: Ihr Schreiben vom 23.01.2014

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Derbogen,

gern komme ich Ihrer Bitte nach einer Einschätzung der Erfolgsaussichten für ein FriedWald-Projekt in Rottenburg nach, wobei vorausgeschickt werden muss, dass dies die unternehmerischen Erfahrungen der privatwirtschaftlich aufgestellten FriedWald GmbH wiedergibt.

Die FriedWald GmbH ist nicht nur der Erfinder und Pionier dieser Bestattungsmöglichkeit in Deutschland, sondern mit inzwischen 50 Standorten und über 44.000 Beisetzungen auch der Marktführer. Aus vielfältigen Analysen wissen wir, dass das Einzugsgebiet eines FriedWald-Standortes etwa 30 km Umkreis einnimmt. Der nächstgelegene FriedWald befindet sich in Hohenentringen in ca. 10 km Luftlinie. Der nächste RuheForst befindet sich in Hechingen in ca. 13 km Entfernung. Rein rechnerisch besteht also schon bei den beiden Einzugsgebieten eine Überlappung von annähernd 70 %. Unter diesen Voraussetzungen müsste sich die Auslastung eines Bestattungswaldes in der Stadt Rottenburg ausschließlich aus den „eigenen“ Sterbefällen ergeben. Ausgehend von ca. 42.500 Einwohnern und einer Sterberate von 1.1% wird von 467 Sterbefällen auszugehen sein. Durchschnittlich lassen sich davon die Hälfte einäschern, was eine zwingende Voraussetzung für eine Urnenbeisetzung ist. Von diesen 233 Urnenbeisetzungen finden zur Zeit 3 % = 7 in einem Bestattungswald statt. Unterstellt man, dass im Laufe der Jahre und mit steigendem Bekanntheitsgrad diese Quote auf 5 % ansteigt, so wären dies in näherer Zukunft 12 Urnenbeisetzungen in einem FriedWald in Rottenburg.

Für die Ersteinrichtung eines neuen FriedWald-Standortes rechnen wir mit einem Zeitaufwand von ca. 2 Jahren und Planungskosten, Personalkosten sowie Investitionskosten in die Flächenerschließung sowie Vermessung von ca. 50.000 €. Die laufenden operativen Kosten hängen von der Inanspruchnahme des FriedWald-Standortes ab und dürften bei 10.000 bis 15.000 € pro Jahr liegen. Bei einem Amortisationszeitraum von 10 Jahren für die Ersteinrichtungskosten, betragen die jährlichen Gesamtkosten also ca. **20.000 €**.

Die jährlichen Einnahmen verteilen sich auf 70 % Gemeinschaftsbaumplätze à 770 € und 30 % Familienbäume à 4000 € = durchschnittlich 1.739 € x 7 Beisetzungen = **12.173 €**. Bei sehr optimistischer Annahme von 12 Beisetzungen betragen die jährlichen Einnahmen = **20.868 €**.



Diese wenigen Zahlen machen deutlich, dass ein FriedWald erst ab einer Beisetzungsanzahl von jährlich mindestens 50 wirtschaftlich zu betreiben ist. Diese wird aber wegen der bereits bestehenden Angebote nicht zu erzielen sein.

Ich hoffe, dass mit diesen nüchternen Fakten, die politische Diskussion in der Stadt Rottenburg von der emotionalen wieder mehr auf die sachliche Ebene verlagert wird und stehe Ihnen, sehr geehrter Herr Bürgermeister, gern mit weiteren Auskünften zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. H.-A.v. Schultendorff

Anlage

